



Zederhaus, am. 6. Februar 2004

Liebe Zederhauserinnen! Liebe Zederhauser!

Versprechen gebrochen – leere Versprechungen!!!

Bezüglich der letzten Berichte in den Zeitungen und der Aussagen des verbliebenen Arbeitskreises und des Herrn Bürgermeisters sehen wir absoluten Informationsbedarf.

Die Politiker und die ASFINAG haben ihre **Versprechen nicht eingehalten** und selbst Jahre nach dem Autobahnbau noch **immer nicht für den nötigen Lärmschutz gesorgt**. Und jetzt versucht die ÖSAG/ASFINAG mit dem Plan einer zweiten Röhre einmal mehr die Anrainer **aufs Glatteis zu führen**.

Was die **versprochenen Lärmschutzmaßnahmen** betrifft, gibt es **keinen einklagbaren Vertrag**, wie uns in den letzten Monaten immer wieder vorgegaukelt wurde. Laut Karl Regner vom VCÖ soll „**nur**“ eine **Absichtserklärung unterzeichnet werden**, indem sich die ASFINAG verpflichtet, nach **Maßgabe der finanziellen Mittel** Lärmschutzmaßnahmen zu errichten. Da sich die derzeitige LKW – Maut laut einem Entwurf der EU – Wegekostenrichtlinie verringern wird, wird das Geld zwar für die zweiten Tunnelröhren, **nicht aber für die Lärmschutzmaßnahmen** reichen.

Die **Kompromisslösung** bei den Lärmschutzmaßnahmen für Zederhaus zeigt **große Lücken** zwischen den Forderungen der Gemeinde (Arbeitskreis) und vermeintlichen Zusagen der ÖSAG. So wurden bei der letzten Arbeitsgruppensitzung mit der ÖSAG vom Aug. 2002 zusätzliche Einhausungen im Bereich Grieß – Rothenwand, eine Verlängerung im Bereich Zederhaus Ort sowie eine Verlängerung im Bereich Gritschbühel, Sonnberg und Krottendorf gefordert. **Diesen Wünschen wurde in keiner Weise nachgekommen**. Aussage des Umweltschützers Dr. Wiener in dieser Abschlussdiskussion: „**Die Arbeit des Arbeitskreises war nicht sehr erfolgreich und es konnte eigentlich wenig bis gar nichts erreicht werden**“! Trotzdem spricht der Bürgermeister von einem „Meilenstein“ in der Entwicklung für unsere Gemeinde.

Auf der Rückseite wollen wir euch die Aussagen des Arbeitskreises und des Bürgermeisters vom Nov. 2002 in Erinnerung rufen. Uns ist es unverständlich, wie in so kurzer Zeit **dieser Sinneswandel** des Herrn Bürgermeisters passieren konnte. **Hat denn das viele Daumenhalten nichts bewirkt?**



An einen Haushalt
Postgebühr bar bezahlt

Liebe Zederhauserinnen! Liebe Zederhauser!

Wie versprochen will sich der Arbeitskreis in regelmäßigen Abständen bei euch melden, um eventuelle Neuigkeiten an den Mann zu bringen.

Die Verhandlungen mit der ÖSAG sind ja ohne zufriedenstellendes Ergebnis abgebrochen worden. Seither herrscht Funkstille mit der ÖSAG, aber nicht auf der politischen Schiene.

Jetzt vor der Wahl haben wir z. B. an alle zuständigen Politiker ein Schreiben gerichtet, mit der Bitte um Stellungnahme zum Transitproblem.

Einige Stellungnahmen sind inzwischen eingetroffen und wir mussten feststellen, dass fast alle Politiker am Kern der Sache vorbeigehen.

Alle versprechen eine Unterstützung bei der Einforderung von Umweltschutzmaßnahmen für unser Tal, aber alle wollen auch eine zweite Tunnelröhre bauen lassen. Das ist doch in sich ein Widerspruch, der das Transitproblem nicht löst, sondern unsere sensible Alpenregion noch transitudchlässiger macht.

Die zugesagten Lärmschutzmaßnahmen stehen uns nach den Messungen in den letzten Jahren ohne zweite Tunnelröhre jetzt schon zu. Den Lärm kann man in den Griff bekommen aber was ist mit den Luftschadstoffen und der Bodenbelastung? Man spürt sie kaum, man riecht sie kaum. Schleichend ruinieren sie unsere Gesundheit und unsere Umwelt. Eines spüren wir aber ganz deutlich und haben es am letzten Wochenende hautnah erfahren müssen: Das Klima hat sich grundlegend verändert. **Durch die Klimaveränderung wegen des Treibhauseffektes, für den zum Teil auch die LKW Emissionen verantwortlich sind, treten immer häufiger extreme Wettersituationen auf.**

Unsere Hauptaufgabe liegt also darin, zu kämpfen, dass unsere Umweltschutzmaßnahmen bald verwirklicht werden. Dazu gehört besonders auch ein europaweites Umdenken in der Transitfrage. **Ohne eine zufriedenstellende Lösung bei der Transitregelung sind auch die besten Maßnahmen in unserem Tal zwecklos.**

In nächster Zeit wird deshalb eine Aussprache des Arbeitskreises mit LH Schausberger, Verkehrslandesrat Blachfellner und Vertretern der ÖSAG organisiert. **Wir werden versuchen die Landespolitiker von der Richtigkeit und Wichtigkeit unserer Anliegen zu überzeugen. Diese wiederum sollen unsere Botschaft nach Wien transportieren von wo aus sie ihren Weg durch ganz Europa antreten soll.**

Haltet uns bitte die Daumen, dass uns das gelingt zum Wohle unseres Tales und der gesamten herrlichen Alpenregion.

Für den Arbeitskreis:

Euer Bürgermeister

A. J. Schausberger

